

Nisthilfe für Wildbienen

Basteln für die ganze Familie

Wer kann mitmachen?	Kinder ab 6 Jahren mit ihren Eltern oder Großeltern
Wo kann ich das machen?	Zu Hause oder im Garten
Wie lange dauert das?	Circa. 20 Minuten

Worum geht's?

Wir wollen euch zeigen, wie ihr mit Dosen-Upcycling und Bambus eine kleine Nisthilfe baut, an der ihr im Sommer das Treiben von Wildbienen beobachten könnt. Dort ziehen Bienen ein, die in der Natur beispielsweise in Löchern im Totholz nisten.

Es gibt in Deutschland über 560 Wildbienenarten, weltweit sogar mehr als 20.000. Wildbienen gehören zu den wichtigsten Blüten-Bestäubern. Ohne sie könnten wir viel weniger Obst im Jahr ernten. Zum Beispiel hätten wir nur 11 % des aktuellen Birnenertrags im Jahr. Leider bringen viele im Handel erhältlichen Wildbienen-Nisthilfen nicht den erwünschten Nutzen. Beim Aufstellen von Nisthilfen sollte darauf geachtet werden, dass die Bienen in der Nähe genügend Nahrung finden – am besten gibt es ein Blütenangebot heimischer Pflanzen von März bis Oktober.

Etwa 75 % aller Wildbienen leben im Boden. Auch für diese Bodenbrüter kann man im Garten Lebensräume schaffen. Dieses erklären wir euch ein anderes Mal.

Was brauche ich dafür?

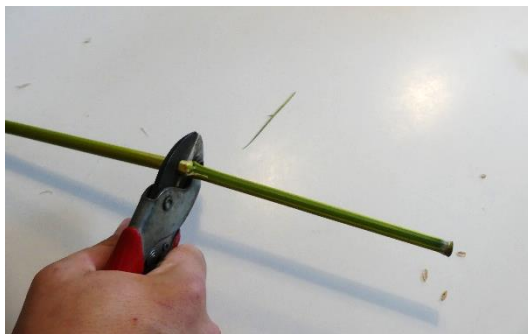


- 1 Konservendose
- Hohle Pflanzenstängel: wir verwenden Bambus, Schilf oder Holunder funktionieren auch
- Rosenschere oder feine Metallsäge
- Bei Bedarf: Schleifpapier oder Rundfeile
- Bei Bedarf: Lehm oder Gips

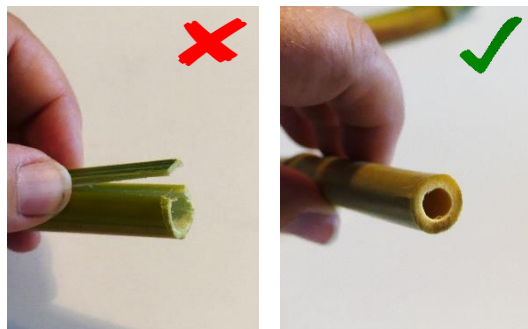
Wie mache ich das genau?



1. Entfernt vom Bambus alle Blätter und nutzt nur die Stängel, deren Löcher innen einen Durchmesser zwischen 2 und 9 mm haben. Unterschiedlich dicke Röhren werden auch von unterschiedlichen Wildbienenarten besiedelt.



2. Dann scheidet ihr den Bambusstängel mit der Rosenschere oder Metallsäge in einzelne, ca. 10 cm lange Röhren. In einer solchen Röhre legt eine Wildbiene bis zu 10 Brutzellen an. Achtet darauf, dass ihr sie unter dem Knoten schneidet. Wildbienen brauchen am Ende geschlossene Brutröhren.



3. Achtet darauf, dass die Röhren keine Risse haben. Der Eingang zur Röhre sollte splitterfrei sein. Hier helfen auch Schleifpapier oder Rundfeile! An Rissen und Splintern könnten sich die Wildbienen mit den Flügeln verletzen. Pilze oder Parasiten können durch Risse leichter eindringen.



4. Die Bambusstängel werden dann mit dem Knoten am Dosenboden aufgeschichtet. Ihr könnt vorher etwas Lehm oder Gips auf den Boden der Dose füllen, damit die Bambusstängel einen guten Halt bekommen.



5. Die Dose ist richtig und kompakt befüllt, wenn auch beim Schrägstellen keine Röhren herausfallen.



6. Stellt eure Dosennisthilfe so auf, dass die Öffnung nach Süden zeigt und vor Regen geschützt ist. Wildbienen mögen es nicht so gern, wenn die Dose ohne festen Untergrund im Baum hängt.

Viel Spaß beim Basteln und Ausprobieren!

Euer NABU-Münsterland-Team

Fotos: J. Luig-Beilmann

Weitere Infos:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/bienen/13704.html> -

Wildbienen-Nisthilfen: Gut gemacht statt gut gemeint

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/info/22683.html> - Kleine Tierchen mit großer Leistung – Warum Insektenbestäubung lebenswichtig ist

	Ertrag mit Bienen	Ertrag ohne Bienen
Apfel	100 %	38 %
Birne	100 %	11 %
Kirsche	100 %	39 %
Pflaume	100 %	20 %
Erdbeere	100 %	71 %
Stachelbeere	100 %	27 %
Ackerbohne	100 %	61 %
Buchweizen	100 %	25 %
Möhrensamen	100 %	2 %
Raps	100 %	69 %
Rotklee	100 %	2 %
Sonnenblume	100 %	36 %

Abbildung:
Nutzpflanzen-Ertrag,
der mit und ohne
Bienen erzeugt wird
(Länderinstitut für
Bienenkunde)